

BAYERISCHE STAATSOOPER

Wolfgang Amadeus Mozart

La clemenza di Tito

Dramma serio per musica in zwei Akten, KV 621
Text nach Pietro Metastasio von Caterino Tommaso Mazzolà

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Sonntag, 23. Februar 2014

Nationaltheater

4. Abonnement Serie 26

Musikalische Leitung **Kirill Petrenko**

Inszenierung **Jan Bosse**

Bühne **Stéphane Laimé**

Kostüme **Victoria Behr**

Licht **Ingo Bracke**

Video **Bibi Abel**

Chor **Sören Eckhoff**

Dramaturgie **Miron Hakenbeck**

2013


THE LINDE GROUP
Spielzeitpartner 2013/2014

2014

BESETZUNG

Tito Vespasiano **Toby Spence**
Vitellia **Kristine Opolais**
Sesto **Tara Erraught**
Servilia **Hanna-Elisabeth Müller**
Annio **Angela Brower**
Publio **Tareq Nazmi**

Bayerisches Staatsorchester
Bassettklarinette,
Bassetthorn **Andreas Schablas**
Continuo: **Fabio Cerroni** (Cembalo),
Massimiliano Murrari (Hammerklavier),
Yves Savary (Solovioloncello)
Chor der Bayerischen Staatsoper
Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn: 19.00 Uhr
Pause nach dem 1. Akt, ca. 20.15 Uhr
(ca. 40 Minuten)
Ende: ca. 22.15 Uhr

Aus technischen Gründen wird gebeten,
den Zuschauerraum während der Pause zu
verlassen.

Anfertigung der Bühnenausstattung und der
Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© Neue Mozart-Ausgabe, Bärenreiter-Verlag
Kassel . Basel . London . New York . Praha

MUSIKALISCHE LEITUNG

Kirill Petrenko studierte zunächst Klavier in seiner Heimatstadt Omsk. Nach seiner Übersiedlung nach Österreich studierte er in Wien Dirigieren. Auf ein erstes Engagement an der Wiener Volksoper folgte 1999 seine Berufung als Generalmusikdirektor ans Meininger Theater, wo sein Dirigat von Wagners *Der Ring des Nibelungen* große internationale Beachtung fand. Von 2002 bis 2007 war er GMD an der Komischen Oper Berlin. Außerdem stand er u.a. am Pult der Wiener Staatsoper, der Semperoper Dresden, der Opéra National de Paris, des Royal Opera House Covent Garden in London und der Metropolitan Opera New York sowie bei den Berliner Philharmonikern, dem Concertgebouworkest Amsterdam und dem Israel Philharmonic Orchestra. Im Sommer 2013 leitete Kirill Petrenko die Neuproduktion von *Der Ring des Nibelungen* bei den Bayreuther Festspielen. Nach einigen Jahren freischaffender Tätigkeit ist er seit dieser Spielzeit GMD der Bayerischen Staatsoper.

INSZENIERUNG

Jan Bosse wurde in Stuttgart geboren und studierte zunächst Theaterwissenschaft, Germanistik und Kunstgeschichte an der Universität Erlangen/Nürnberg. An der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin studierte er von 1993 bis 1997 Regie. Nach ersten Inszenierungen bei Dieter Dorn an den Münchner Kammerspielen war er 2000 bis 2005 Hausregisseur am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg. Es folgten Arbeiten am Schauspielhaus Zürich, am Schauspiel Frankfurt, am Wiener Burgtheater und am Deutschen Theater in Berlin. Von 2007 bis 2013 war er Hausregisseur am Maxim Gorki Theater Berlin. Jan Bosse inszeniert regelmäßig am Wiener Burgtheater, am Thalia Theater Hamburg und am Schauspiel Stuttgart. Opern inszenierte er bereits am Theater Basel, an der Oper Frankfurt und an der Deutschen Oper Berlin. Inszenierung an der Bayerischen Staatsoper 2013/14: *La clemenza di Tito*.

BÜHNE

Stéphane Laimé, geboren in La Terté-Bernard (Bretagne), arbeitete mit Royal de Luxe und absolvierte Bühnenbildassistenzen bei Andrea Breth, Luc Bondy, Robert Wilson und Klaus Michael Grüber. Er

gestaltete Bühnenbilder für Inszenierungen von Regisseuren wie Stefan Pucher, Thomas Ostermeier und Thomas Dannemann. 2007 erhielt er den Wiener Theaterpreis „Nestroy“ und 2008 den „Opus Preis“ des Deutschen Bühnenvereins. Die Zusammenarbeit mit Jan Bosse begann mit dessen Diplominszenierung *Macbeth* im Jahre 1997. Seitdem arbeitete er bei allen Inszenierungen Bosses als Bühnenbildner. Bühnenbild an der Bayerischen Staatsoper 2013/14: *La clemenza di Tito*.

KOSTÜME

Victoria Behr studierte Kostümbild bei Dirk von Bodisco an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg. Nach ihrem Studium assistierte sie am Schauspielhaus Bochum, am Schauspielhaus Zürich, am Opernhaus Zürich und bei den Salzburger Festspielen. Seit 2008 arbeitet sie als freie Kostümbildnerin. Es entstand eine enge Zusammenarbeit mit dem Regisseur Herbert Fritsch u.a. am Thalia Theater Hamburg, am Residenztheater München und an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz in Berlin. Außerdem entwarf sie Kostüme für Inszenierungen von Regisseuren wie Niklaus Helbling, Alvis Hermanis und Stefan Pucher. In der Kritikerumfrage der Zeitschrift „Theater heute“ wurde sie 2011 und 2012 als Kostümbildnerin des Jahres ausgezeichnet. Kostüme an der Bayerischen Staatsoper 2013/14: *La clemenza di Tito*.

LICHT

Ingo Bracke studierte Architektur in Barcelona, Medienkunst in Saarbrücken sowie Bühnenbild und Lichtdesign in Dresden. Als Mitarbeiter von Johannes Leiacker gastierte er an den Opernhäusern von Berlin und Antwerpen sowie am Festspielhaus Baden-Baden. Lichtinstallationen gestaltete er u.a. in Sydney (Harbour Bridge), Singapore (Maybank Hochhaus, Stadion), Eindhoven (Lichttoren), Amsterdam (Hoge Sluis), für den Loreley-Felsen, das Hambacher Schloss und das Wilhelm Hack Museum Ludwigshafen. Dauerhafte Lichtarbeiten kreierte er für das Bachhaus Eisenach und das Fußballstadion Kaiserslautern. Als Bühnenbildner, Licht- und Videodesigner arbeitete er zusammen mit Ismael Ivo, Marguerite Donlon, Annegret Ritzel, Renate Ackermann und Jan Bosse. 2008 erhielt er den Stuttgarter

Theaterpreis für seine performative Musiktheaterinstallation „CRONOSreflex“. Lichtdesign an der Bayerischen Staatsoper 2013/14: *La clemenza di Tito*.

VIDEO

Bibi Abel studierte Freie Kunst an der Fachhochschule Köln und absolvierte anschließend eine Weiterbildung zur Multimediaentwicklerin. Seit 2001 ist sie Teil des Künstlerduos „fuck yourself service“ mit den Schwerpunkten Installation und Video. Als Videokünstlerin arbeitete sie u. a. am Schauspiel Graz, am Schauspielhaus Zürich, am Düsseldorfer Schauspielhaus, am Theater Gessner-allee Zürich, am Maxim Gorki Theater Berlin, am Schauspiel Essen, am Aalto Musiktheater Essen und an der Oper Frankfurt für Inszenierungen u. a. von David Bösch, Heike M. Götz, Agnese Cornelio, Anselm Weber, Andreas Kriegenburg, Jan Bosse, Keith Warner, Vincent Boussard, Johannes Erath und Vera Nemirova. Außerdem ist sie Musikerin und Sängerin des Projektes „garage band et moi“. An der Bayerischen Staatsoper zeichnet sie in der Spielzeit 2013/14 verantwortlich für die Videos in *La clemenza di Tito*.

CHOR

Sören Eckhoff wurde in Hamburg geboren. Er war Chorleiter und Kapellmeister in Augsburg, am Ulmer und am Heidelberger Theater sowie am Stadttheater Würzburg, dort für kurze Zeit auch Operndirektor. Zudem arbeitete er u.a. mit dem Rundfunkchor Berlin, dem RIAS-Kammerchor, dem WDR- und NDR-Rundfunkchor und studierte Penderickis *Die 7 Tore von Jerusalem*, die Uraufführung von Sophia Gubaidulinas *Passion und Auferstehung Jesu Christi nach Johannes* und Haydns *Jahreszeiten* ein. An der Komischen Oper Berlin übernahm er die Choreinstudierung bei *Die Liebe zu den drei Orangen*, am Nationaltheater Mannheim bei *Lohengrin*. Außerdem hat er einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik in Würzburg. 2005 wurde er Chordirektor der Oper Leipzig und ist seit Herbst 2010 Chordirektor an der Bayerischen Staatsoper.

TITO VESPASIANO

Toby Spence erhielt seine musikalische Ausbildung am New College in Oxford und an der Guildhall School of Music and Drama. Sein Repertoire um-

fasst Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Graf Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) und die Titelpartie in *Mitridate, rè di Ponto* bis hin zur Madwoman in Britten's *Curlew River*, Tom Rakewell in Strawinskys *The Rake's Progress* und Ferdinand in Thomas Adès' *The Tempest*. Er sang u.a. an den Opernhäusern von New York, Madrid, London, Wien, Paris, Hamburg, Brüssel und Chicago sowie bei den Festspielen in Salzburg, Edinburgh, Glyndebourne und Aix-en-Provence. Als Konzertsänger war er etwa mit den Berliner und den Wiener Philharmonikern, dem San Francisco und dem London Symphony Orchestra, dem Cleveland Orchestra und der Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rom zu erleben. Partien an der Bayerischen Staatsoper 2013/14: Tamino, Tito Vespiano (*La clemenza di Tito*).

VITELLIA

Kristine Opolais wurde in Lettland geboren und studierte Gesang u.a. an der dortigen Musikakademie. Von 2003 bis 2007 war sie Ensemblemitglied an der Lettischen Nationaloper in Riga. 2006 debütierte sie als Tosca an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin. Weitere Engagements führten sie etwa als Magda (*La Rondine*) an die Metropolitan Opera New York, als Pauline (*Der Spieler*) an die Mailänder Scala, als Mimì (*La bohème*) an die Wiener Staatsoper und als Cio-Cio-San (*Madama Butterfly*) an das Royal Opera House, Covent Garden, in London. Ihr Opernrepertoire umfasst zudem Partien wie Donna Elvira (*Don Giovanni*) und Amelia (*Simon Boccanegra*) sowie die Titelpartien in *Aida* und *Jenöfa*. Partien an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2013/14: Titelpartie in *Rusalka*, Tatjana (*Eugen Onegin*), Vitellia (*La clemenza di Tito*).

SESTO

Tara Erraught absolvierte ihr Gesangsstudium an der Royal Irish Academy of Music in Dublin. Aus mehreren nationalen Gesangswettbewerben ging sie als Preisträgerin hervor. Neben zahlreichen Auftritten an der Academy in Dublin, wo sie u.a. Marcellina (*Le nozze di Figaro*), Olga (*Eugen Onegin*), Meg Page (*Falstaff*), Rosina (*Il barbiere di Siviglia*) und Zerlina (*Don Giovanni*) darstellte, führten sie erste Engagements nach Italien. Ab Herbst 2008 war sie Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper, seit 2010 gehört sie zum Ensemble. 2011 konn-

te sie hier als Romeo (*I Capuleti e i Montecchi*) einen weltweit beachteten Erfolg feiern. 2013 wurde sie als jüngste Preisträgerin aller Zeiten mit dem Orden „Pro meritis scientiae et litterarum“ des Freistaates Bayern ausgezeichnet. Partien hier 2013/14: Küchenjunge (*Rusalka*), Dame (*Die Zauberflöte*), Stimme der Ungeborenen/Kinderstimme (*Die Frau ohne Schatten*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Flora (*La traviata*), Sesto (*La clemenza di Tito*), Titelpartie in *La Cenerentola*. Zudem tritt sie als Solistin beim Festkonzert zum 150. Geburtstag von Richard Strauss auf.

SERVILIA

Hanna-Elisabeth Müller studierte Gesang in Mannheim. Sie gastierte u.a. im Amsterdamer Concertgebouw, in der Londoner Wigmore Hall, der Kölner Philharmonie und bei den Schwetzingen Festspielen und gewann den ersten Preis beim Ada-Sari-Wettbewerb. Nach ersten Engagements in Rheinsberg und Gera debütierte sie 2012 am Teatro dell'Opera di Roma als Pamina (*Die Zauberflöte*). In der Spielzeit 2010/11 war sie Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper, seit der Spielzeit 2012/13 ist sie hier festes Ensemblemitglied und war bisher u.a. als Zerlina (*Don Giovanni*), Klingsors Zauber Mädchen (*Parsifal*) und Woglinde (*Der Ring des Nibelungen*) zu erleben. 2013 erhielt sie den Festspielpreis der Gesellschaft zur Förderung der Münchner Opernfestspiele. Partien an der Bayerischen Staatsoper 2013/14: Susanna (*Le nozze di Figaro*), Prinzessin/Donna Clara (*L'Enfant et les sortilèges/Der Zwerg*), Pamina (*Die Zauberflöte*), Hüter der Schwelle des Tempels/Stimme der Ungeborenen/Kinderstimme (*Die Frau ohne Schatten*), Gretel (*Hänsel und Gretel*), Servilia (*La clemenza di Tito*), Najade/Echo (*Ariadne auf Naxos*), Berta (*Il barbiere di Siviglia*).

ANNIO

Angela Brower, geboren in Phoenix/Arizona, studierte Gesang an der Indiana University und an der Arizona State University. 2008 wurde sie an der Glimmerglass Opera in das Young American Artists Programm aufgenommen. 2008/09 kam sie ins Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Seit Beginn der Spielzeit 2010/11 ist sie Ensemblemitglied und trat etwa als Nicklausse (*Les Contes*

d'Hoffmann), Cherubino (*Le nozze di Figaro*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*) und Rosina (*Il barbiere di Siviglia*) auf. Gastengagements führten sie u.a. an die Opernhäuser von San Francisco, Tokyo und Baden-Baden. 2013 gab sie ihr Rollendebüt als Octavian (*Der Rosenkavalier*) am Stadttheater Klagenfurt. Partien an der Bayerischen Staatsoper 2013/14: Do-rabella (*Così fan tutte*), Waldnympe (*Rusalka*), Hänsel, Annio (*La clemenza di Tito*), Fjodor (*Boris Godunow*), Klingsors Zauber Mädchen (*Parsifal*), Komponist (*Ariadne auf Naxos*), Speranza/Musica (*L'Orfeo*).

PUBLIO

Tareq Nazmi, geboren in Kuwait, studierte an der Hochschule für Musik und Theater München bei Edith Wiens sowie in der Meisterklasse von Christian Gerhaher. Im Prinzregententheater sang er u.a. Colline (*La bohème*) und Sarastro (*Die Zauberflöte*), am Stadttheater Augsburg Lord Sindham (*Zar und Zimmermann*). Zudem wirkte er in den konzertanten Operaufführungen des Münchner Rundfunkorchesters von *Macbeth*, *Silvana* und *Orpheus in der Unterwelt* mit; im Konzert sang er u.a. Beethovens 9. *Sinfonie*. 2008 war er Preisträger beim Bundeswettbewerb Gesang und Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes. Von 2010 bis 2012 war er Mitglied im Opernstudio, seit Beginn der Spielzeit 2012/13 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien hier 2013/14: Masetto (*Don Giovanni*), Sprecher (*Die Zauberflöte*), Colline, Marquis d'Obigny (*La traviata*), Silvano (*La Calisto*), Publio (*La clemenza di Tito*), Mitjucha (*Boris Godunow*), Nazarener (*Salome*), Zuniga (*Carmen*), Truffaldin (*Ariadne auf Naxos*), Obrist (*Die Soldaten*), As-tolfo (*Lucrezia Borgia*).

BAYERISCHE STAATSOPER TV

Erleben Sie ausgewählte
Opern- und Ballettaufführungen
live und kostenlos auf
www.staatsoper.de/tv

15.03.2014 PETIPA / BART - La Bayadère

31.05.2014 ZIMMERMANN - Die Soldaten

21.06.2014 NIJINSKA / NIJINSKY / FOKINE -
Les Ballets Russes

28.06.2014 ROSSINI - Guillaume Tell

27.07.2014 MONTEVERDI - L'Orfeo

2013


THE LINDE GROUP
International Streaming Partner

2014

Die Bayerische Staatsoper ist stolz und dankbar, in der Linde Group einen Partner gefunden zu haben, der sich als Hauptsponsor dieser Spielzeit für die Bayerische Staatsoper engagiert. Linde hat eine lange Tradition im Engagement für Kultur und zeigt so exemplarisches, gesellschaftliches Verantwortungsgefühl, das maßgeblich dazu beiträgt, auf Dauer Münchens internationales Spitzen-niveau im Kulturbereich zu halten.